

Wirtschaftsregion Freiburg

Freiburg Area Economic Development



Industriepark „InfraRhod“

Rhodia öffnet Tore für Untermieter



Vereint unterm Rhodia-Dach, von links: Raimund Hinsen (Rhodia Acetow GmbH), Werner Kuschill (Thyssen-Krupp Aufzüge), Otto Stertz (TÜV Süd Industrie Services) sowie Oliver Moecklin und Martin Foshag (LEITWERK AG).

Das Firmengelände des einst mit ungefähr 1.800 Mitarbeitern größten Freiburger Industrieunternehmens, der Rhodia Acetow GmbH an der Hermann-Mitsch-Straße im Freiburger Nordwesten, entwickelt sich zur größten Vorratsfläche für Wirtschaftsimmobilien in Freiburg. Die Rhodia hat genug freie Flächen, da sie ihre eigenen Produktionsaktivitäten seit Jahren am Standort Freiburg abbaut. Jetzt sind Untermieter willkommen.

Es ist der Industriepark „InfraRhod“ entstanden, der über riesige Flächen an unbebauten Grundstücken (17 ha) und über 25.000 qm an leer stehender Büro- und Produktionsfläche verfügt. „Wir besitzen mehr Reserven an entwickeltem Industriegebiet als die

Stadt Freiburg“, spekulierte der Site Manager der RHODIA, Peter Weschle, der jetzt mit einer Informationsveranstaltung die Vorteile des eigenen Industrieparks vorstellte und damit neue Mieter anlockte. Die Vermarkter von „InfraRhod“ haben sich zum Ziel gesetzt, die vorhandenen Möglichkeiten am Standort Freiburg auch Dritten zugänglich zu machen. Dies erfolge auch unter dem lokalen Gesichtspunkt, die Attraktivität des Industriegebietes Nord und somit des Standortes Freiburg zu erhöhen, betonte Peter Weschle gegenüber der Presse. Bis heute haben sich bereits 19 Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen auf dem RHODIA-Gelände angesiedelt. Zu den Mietern zählen unter anderem schon TÜV SÜD INDUSTRIE SERVICE, THYSSEN KRUPP AUFZÜGE, LEITWERK AG, der BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE UND ARBEITS-

MEDIZINISCHE DIENST (BAD) und auch die RHODIA ENGINEERING PLASTICS.

Zum Angebot des Industrieparks gehören nicht nur Gebäude, Hallen und Flächen, sondern auch die ganze Palette an Infrastrukturlösungen eines solchen Industriestandortes. Die bestehen zum Beispiel aus der Versorgung der Mieter mit Energien aller Art aus dem Wärmeverbundkraftwerk WVK, mit Werksschutz, Werkfeuerwehr und technischem Notdienst rund um die Uhr, Expertenservice in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Engineering. Überdies verfügt „InfraRhod“ über eine qualifizierte mechanische und elektrische Instandhaltungsmannschaft, Lehrwerkstatt und auch über eine Kantine mit Cateringservice.

Im Rahmen der jüngsten Informationsveranstaltung im RHODIA-Industriepark, an der RHODIA-Chef Raimund Hinsen, die Mieter sowie Vertreter der Wirtschaftsregion und der FWTM FREIBURG teilnahmen, stellte der Vermieter sein aktuelles Projekt „TV-Gebäude“ vor, das speziell für neue Mieter modernisiert und den Anforderungen der Nutzer angepasst wurde. Erstmals wurde ein komplettes Gebäude für Externe hergerichtet. Das Gebäude aus dem Jahre 1971 wurde im Zeitraum Juli 2007 bis April 2008 unter Berücksichtigung neuester Umweltaspekte modernisiert.

Insgesamt entstanden durch diese Revitalisierung Büro- und Lagerflächen von rund 3.500 qm und ein Versammlungsraum mit 275 qm. Es wurde die Energieeffizienz der Gebäudeklimatisierung deutlich gesteigert. In Zahlen bedeutet dies eine garantierte Reduzierung des Energieverbrauches um 62 Prozent und damit eine Einsparung an Energie (Strom und Wärme) um 2.970 MWh/ Jahr und Verringerung des CO₂-Ausstoßes um 525t im Jahr. Das Credo des RHODIA-Flächenmanagers: Sicherlich kein unbedeutender Beitrag auch für die lokale Klimaschutzbilanz!

www.infrarhod.de